

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4527) vierteljährlich 2.10 Mk., für 3 Monate 1.40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Bestellgeb.

Redaktion: Tauscher Str. 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 2721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

Der Hase läuft.

* Leipzig, 17. Oktober.

Heute sind es zwei Jahre, daß Graf Bülow des deutschen Reiches Kanzler ist. Die geheimnisvolle Verheißung, die er von sich selbst in den selbstgefälligen Worten gab: „Sie kennen mich ja noch gar nicht“ — hat längst eine recht bescheidene Erfüllung erlebt; die große Unbekannte, als die sich der ci-davant Diplomat in das parlamentarische Leben einführte, hat sich trotz aller gepreizten Multiplizieren und forcierten Potenzieren als eine sehr dürftige Größe entpuppt, die mit ganz gewöhnlichen menschlichen Mitteln ohne alle Schwierigkeiten zu ermaßen ist. Selbst Graf Posadowsky, der gewiß kein genialer Uebermensch, aber ein gebildeter und kenntnisreicher Arbeiter ist, schwilt neben dieser glattpolierten Ignoranz zu einem vorintuitiven Mammut an, und jeder geheimräthliche Specialist in den preussischen Ministerien mag sich heute dem Chef der Reichskanzlei, wenn er dessen Namen im Reichstag liest, billigerweise überlegen fühlen. Graf Bülow ist von Beruf Diplomat, und als solcher noch etwas aus der alten Schule; er meint wohl, es genüge für ihn, sich an „große Gesichtspunkte“ zu halten und die lästigen Details den Geheimräthen zu überlassen; er würde mit seiner altmodischen Wissenschaft noch etwa vor jenem Examinator der Schelling-Hegeleschen Zeit bestanden haben, der an dem Kandidaten tadelte, daß dieser sich mehr mit dem Gegenstand selbst, als mit dem „Absoluten“ beschäftigt habe. Freilich sind diese „großen Gesichtspunkte“ für ihn einzig Maske, einzig diplomatische Grimasse; und hinter seinen klassischen Citaten steckt, wie man längst weiß, nichts als die moderne weltmännliche Ignoranz des heutigen Bildungsphilisters, der mit der gleichen plaudernden Unbefangenheit die antike Mythologie wie das WC der heutigen Physik wie die Gehege der Rassenzüchtung und des Rassenkampfes zu Hilfe ruft, um sich und anderen die schwierigsten politischen Probleme der Gegenwart als einfache Bagatellen erscheinen zu lassen, von deren Lösung man nur der geringen Diplomatenweisheit bedarf, mit der die Welt nach einem frivolen Diplomatenwort regiert wird.

Sein Vorgänger, Fürst Hohenlohe, arbeitete in der Hauptsache mit politischen Terminwechseln, deren Einlösung ihm am Verfalltag öfters Schwierigkeiten machte und die daher mehr als einmal prolongiert werden mußten. Schließlich aber vermochte Hohenlohe doch seine Verpflichtungen, wenn auch mit beträchtlichem Diskontabzug, zu regeln und er blieb in der Sache des Vereinsgesetzes wie auch der Militärstrafgesetzerform trotz aller Unregelmäßigkeiten solvent. Graf Bülow eröffnete vor zwei Jahren seine Periode mit Inanspruchnahme eines unbefruchteten politischen Kredits,

der in keiner Weise solid fundiert war und seither bei jedem neuen Bilanzabluß und jedem neuen politischen Geschäft erneuert und vergrößert werden mußte. Er ist durchaus Zukunftspolitiker und lebt ausschließlich von den Gewinnen, den späteren glorreichen Abschlüssen, dem Geschäft in der den Schoß werfen müssen. Wäre er nicht Reichskanzler geworden, hätte Graf Bülow entschieden Vordirektor werden müssen; ein Aufsichtsrat und eine Aktionärversammlung, in der er seine schwindelnden Berechnungen in die blaue Luft gezaubert hätte, wäre vielleicht für seine Talente ein dankbareres Publikum gewesen als der efflige Reichstag, den man immer durch gelinde Staatsstreichdrohungen zur Maison bringen muß.

Die erste große Emission des Hauses Bülow wurde mit dem anmutenden Motto begeben: „Sie kennen mich ja noch gar nicht“. Ein Jahr später, als das Bollgeschäft zu machen war, heißte der politische Direktor des neuesten Kurzes einen neuen Specialkredit unter der Spitzmarke: „Barten Sie nur erst ab, wie der Hase läuft“. Auch dieses Kapital an Vertrauen ihrer Aktionäre hat die Neglerung des Grafen Bülow bis auf den letzten Heller verbraucht, ohne ihre Bilanz auch nur günstiger frisieren zu können, — worüber wir beiläufig durchaus nicht unglücklich sind. Der Hase ist denn gestern zu Gang gekommen, nachdem er bisher ein ziemlich beschautes Dasein geführt hatte, solange der politische Kredit eben ausreichte. Aber der Lauf des Hasen war nichts weniger als ein Siegeslauf. Vielmehr begnügte er sich, allerlei Wämmchen zu machen und auf eine mysteriöse „mittlere Linie“ zu verweisen, auf der ihm die schwierigsten Kaufstücke spielend gelingen würden. Also wieder Zukunftsmusik, wieder spiritistische Produktionen einer unfindbaren „mittleren Linie“, die in der vierten Dimension gelegen sein mag und deren magische Zauberkräfte die Parteien in bar diskontieren sollen. Kein Wunder, wenn die Parteien des Reichstags ob solcher Zumutung anfangen, ungeduldig zu werden. Nur die Nationalliberalen, die sich höherer Offenbarungen erfreuen, stehen die Bereitwilligkeit erkennen, dem Geschäftsführer des deutschen Reichs abermals ein Moratorium zu bewilligen. Die übrigen Aktionäre hielten die Taschen zu und schnitten faule Gesichter.

Die Zollwucherer aller Spielarten haben keine Veranlassung, mit dem Grafen Bülow besonders zufrieden zu sein. Er hat einen gewaltigen Aufwand von politischem Kredit, den sie ihm in blindem Vertrauen auf sein ehrliches Gesicht erbitten hatten, verthan und läßt nun, da es für sie darauf ankäme, das Bollgeschäft zu effektuieren, die Fügel am Boden schleifen und tritt als mäßiger Fußhauer beiseite. Die Agrarier haben die „gräßliche Flotte“ bewilligt, sie haben den Cigarrenummel ermöglicht und verlangen nun eine angemessene Abfindung in bar. Graf Bülow weist

ihnen die offene — leere Hand und beansprucht weitere Summen zur Fortführung des Geschäfts. Wenn man ihm diese nicht bewilligen sollte, wird Graf Bülow liquidieren und nach dieser „feinen Pleite“ doppelt florieren. Die Aktionäre aber, will sagen: die Brodwucherpartei sind um ihr gutes Geld und können ihren Wählern gegenüber Bankrott ansagen.

Das ist die Bilanz zweijähriger Bülow'scher Kanzlerschaft. Kummern können sich die bürgerlichen Parteien selbst ausrechnen, ob sie in der Zwischenzeit den Mann kennen gelernt und begriffen haben, „wie der Hase läuft“.

Politische Uebersicht.

Die Eröffnung des Reichstags.

Aus Wien wird uns vom 16. Oktober geschrieben: Wie die heutige Eröffnungssitzung des Parlaments gewiss, hat es während der Ferien sein leidenschaftliches Gepräge nicht geändert. Gleich der Beginn der Beratung brachte eine echt österreichische Parlaments- und Verwaltungsaffäre in Form einer Interpellation aufs Tabet, nämlich den Fall R u p u l. Dieser Abgeordnete hat das löbliche Bestreben, den Kugiasstall von Galbasien zu säubern und ist dabei der korrupten Clique, die das Ländchen Bukowina in der schamlosesten Weise auswuchert, mehrfach ein bißchen unsanft auf die Hühneraugen getreten. Besonders in einer Broschüre, worin er das Gebaren des Landeshauptmanns Freiherrn v o n R u p u l zum Gegenstand einer speziellen Betrachtung gemacht hatte. Für diesen Verrat an der heiligen Sache der halbasiatischen Cliquenwirtschaft wurde Herr Lupul, der nicht nur Abgeordneter, sondern auch f. E. Landesgerichtsrat ist, von seiner vorgeordneten Stelle in Disciplinaruntersuchung gezogen und hierauf seines Amtes verlustig erklärt. Dieser Vorgang ist eine offenkundige Verletzung der Immunität und wird daher nicht mit einer bloßen Interpellation abgethan sein. Die Sozialdemokraten haben vielmehr beschlossen, die Sache zum Gegenstand eines Dringlichkeitsantrages zur Wahrung des Immunitätsrechtes zu machen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Bekanntgabe des Finanzberichts durch den Finanzminister v. Böhm-Bawerk. Sie brachte eine kleine Ueberladung, nämlich eine Erhöhung der Civilliste um 2½ Millionen, sozusagen eine Teuerungszulage. Dieser Forderung des Hofes werden die radikalen Parteien natürlich sehr ablehnend gegenüberstehen, um so mehr, als das parteipolitische Verhalten unseres Thronfolgers nicht geeignet ist, der Dynastie Sympathien zuzuwenden.

Nach Erledigung des Finanzberichts kam Herr v. P o e r b e r, und damit waren die Vorbedingungen zum ersten Kräfte da. Der Ministerpräsident sagte, daß seine sprachenpolitischen Vorschläge nicht als ein Geschenkverfälschung zu fassen seien. Es sei ihm nicht darum zu thun, seine Kraft

Seuilleton.

Das tägliche Brot.

Roman von Klara Wiebig.

Jetzt fehlte nur noch, daß der Wirt sie heraussetzte; gedroht hatte der schon seit Wochen damit. Mit einer Mark Abzahlung hier und da ließ der sich nicht mehr befriedigen, er verlangte wenigstens voll und ganz die rückständige Miete vom November. Woher das Geld nehmen? Arthur griff sich in die wirren Haare. Ja, er mußte gehn! Wieder auskneifen — aber nicht, wie damals! Drei Droschkenkutscher am Halteplatz hatten sich heute von einem erzählt, der sich aus Liebesgram aufgehängt. Lachend hatten sie es sich zugeschrieben von Hof zu Hof. Aus Liebesgram —?! Der reine Wumpiß, das giebt's ja gar nicht! Arthur lachte bitter. Aus Nahrungsorgen, steht so oft im Polizeibericht; und das giebt's.

Er konnte es sich ganz deutlich vorstellen, wie er im Tiergarten an einem kalten Ast baumelte. Der kalte Vollmond schien ihm ins Gesicht und Eiskristalle hingen ihm am Schnurrbart. Wie die Alte sich hatte! Die ganze Götterstraße zeterete sie zusammen! Da würde die Klingel unter der Stufe wieder den ganzen Tag gellen und schrillen. Na, das brauchte er ja dann nicht mehr zu hören! Nichts mehr sehen und hören, das war das Beste, das einzig Gute, was ihm blieb. Tiefe Nacht war's in der Kammer, durch die dicken

Eisblumen des Fensters drang kein Mond- und Sternenschimmer. Ein Jittern überfiel ihn. Ja, er würde gehn. Und bald! Sonst fiel er noch hier um und blieb liegen vor Schwäche. Trotz aller Erregung verspürte er den nagenden Hunger; ein schmerzhaftes Drehen war in seinem Magen, und im Leibe schnürten sich ihm die Gedärme zusammen. Ihm schwindelte.

Nur rasch, rasch! Einen Strich hatte er nicht, doch that's auch der Hosenträger. — Aber nicht hier in der Kammer — das wollte er der Frau doch nicht anthun als Weihnachtsbescherung. — — Wie froh konnte die eigentlich sein, wenn sie so einen Lumpen los war! Ach nein, ein Lump war er nun doch nicht, nur ein armer Teufel. Er fühlte ein grenzenloses Mitleid mit sich selber und zögerte. Der Angstschweiß brach ihm aus.

Da hörte er nebenan Geräusch, einen Stuhl rücken, Mines Stimme. Kam sie?! Die würde ihn zurückhalten!

In plötzlicher, verzweifelter Entschlossenheit sprang er auf. Rasch fort! Schon faßte seine Hand nach dem Fensterriegel — öffnete — hinausstieg auf den Hof — fortrennen und —

„Arthur!“ Er stuchte.

Und nun erkönte ein Jubelschrei. „Arthur, Arthur!“ Mine riß die Kammerthür auf, mit einer ihr sonst fremden Lebhaftigkeit stürzte sie auf ihren Mann zu; sie zog ihn am Ärmel. „Da — kuck mal — o Jesus ne, nur kuck nur!“

Ein paar verlegene Augen schauende Kinder standen mitten in der Küche. Es waren wohlgekleidete, rosigge Mädchen mit freundlichen Gesichtern. Die Älteste hatte

eben einen ziemlich großen Storb ausgepackt, auf dem Tisch lagen ein Stück Schweinefleisch, Reis, Kaffee, Zucker und ein langes Stückenbrot.

In ihren Augen glänzte die Freude des Gebens; nun sagte sie schüchtern und doch wichtig: „Mutter sagt, Sie sollen sich auch 'n Feiertag machen!“ Ihre kleinere Schwester anstoßend, flüsterte sie: „Du Else, gib doch mal! — Hier, Frau Kessche, da sollen Sie Ihrer Kleinen was für kaufen, sagt Mutter!“

In Mines Hand lag ein Zweimarkstück. Sie starrte und staunte und konnte noch gar nicht an ihr Glück glauben. „Was — was — das soll ich doch noch kriegen?“ Die kleine Else nickte. „Hm. Und Lore soll noch krieg'n.“

„Ich weiß schon,“ unterbrach die Große rasch, ging auf Mine zu, knigte und gab die Hand: „Bergmügte Feiertage!“

Mine war langsam in die Kniee gesunken; so umfaßte sie die kleinen Mädchen mit beiden Armen. „Oh, nu hat se mer ercht neulich de schönen Windeln un de Hemdchen un das Fäcken geschenkt! O de liebe, gütte Mutter! O ihr gütten Kinder!“ In ihrer Herzensfreude drückte sie die beiden so heftig, daß sie ganz verduht zurückwichen. „Wir müssen nu gehen,“ sagte verschämt die Ältere.

Und die kleine trippelte schon zur Thür: „Jetzt kriegen wir auch beschert!“

„Fridchen, Fridchen,“ rief Mine — das Kind hatte bis jetzt stumm und verduht dagestanden — „nu bedank Der doch! Kuck, zwei Mark! Un so viel Essen!“

Fridchens große Augen verschlangen fast das Kuchenbrot, und auch Arthurs bleiche Wangen hatten sich beim Anblick der Schwären leicht gerötet. Wertwürdig, heute,

renten durch Hinterbliebene eines Ausländers in ausländischen Grenzbezirken, sowie den Bericht über die Vorlage vom 18. September d. J., betreffend Änderungen der Satzungen der Preussischen Hypothekendarlehenbank, über die Vorlage betreffend die Ergebnisse der Volkszählung von 1900, die Aufhebung der Zwanzigpfennigsteuer aus Nickel, sowie über den Bericht der Reichsschulden-Kommission, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens und der ihrer Beaufsichtigung unterstellten Fonds etc.

Das Befinden des Reichstagsabgeordneten v. Lebedew gibt allerdings zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Die Berliner Fleischer-Zunft hat in ihrer gestrigen Monatsversammlung eine Erklärung zur Fleischnot abgegeben, in der sie die Existenz einer Fleischnot im weitesten Umfange bestritt und alle gegenteiligen und abschwächenden Behauptungen als nicht zureichend zurückweist.

Die Burengenerale in Berlin. Die Morgenblätter bringen heute folgende Berichte über die Ankunft der Burengenerale am Donnerstag und Konstatieren, daß eine ähnliche Begeisterung seit den Festtagen 1870/71 nicht wieder vorgekommen ist. ... Die Berliner Fleischer-Zunft hat in ihrer gestrigen Monatsversammlung eine Erklärung zur Fleischnot abgegeben, in der sie die Existenz einer Fleischnot im weitesten Umfange bestritt und alle gegenteiligen und abschwächenden Behauptungen als nicht zureichend zurückweist.

Der preussische Landtag soll bereits in aller nächster Zeit einberufen werden. Vorwand dazu bleibt die geplante Verstaatlichung der Privatbahnen, die angeblich nach den Verträgen schon am 1. Januar 1903 in Betrieb genommen werden müssen.

Stumm und gemein. Von der Watterkant wird uns geschrieben: Der für die Sozialdemokratie so günstige Ausfall der oldenburgischen Landtagswahlen hat nicht nur den Agitatoren eine empfindliche Schlappe, er hat auch den Bürgerlichen einen giftigen Keimer bereitet. ... Unter sich selbst uneinig, blieben die Bürgerlichen jedoch in der Minorität; mit 55 gegen 46 Stimmen wurde der Protest verworfen.

z. r. Mannheim, 15. Oktober. Bei den gestern vorgenommenen Bürgerauswahlen der ersten Steuerklasse siegte die nationalliberal-freiwilgler-meritale Kompromißliste mit knapper Mehrheit über die Demokraten.

Kleine politische Nachrichten. Ein Telegramm aus Willemshaven berichtet: Als am Montag der Kampf bei La Victoria begann, waren Matos und Mendoza nicht zugegen.

schwörung zu zwei Monaten Gefängnis und Zwangsarbeit verurteilt. Seinem Gesuch, ihn gegen Stellung einer Kaution auf freiem Fuße zu belassen, wurde stattgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Staatbudget. - Steuerertragnisse. - Militärorganisationsplan. - Neue Gesetze. - Währliche Mahlen.

Wien, 17. Oktober. Soeben wird eine Uebersicht über das Budget und die Steuerertragnisse veröffentlicht.

Das am Donnerstag im Abgeordnetenhaus vorgelegte Budget schließt in der Ausgabe mit 1726 225 436, in der Einnahme mit 1726 643 263 Kronen, also mit einem Ueberschuß von 417 827 Kronen ab.

Der Reinertrag der direkten Steuern beträgt 179 080 526 Kronen, 281 874 weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres, derjenige der indirekten Abgaben 687 688 681 Kronen, d. i. 115 282 weniger als im Vorjahre.

Ferner ist dem Abgeordnetenhaus ein Gesetzentwurf zugegangen, nach welchem außer der normalen Verlängerung des Rekrutenkontingents die Verleihung der jeweiligen drei jüngsten Jahrgänge der Ersatzreserve zur aktiven Dienstleistung nach Maßgabe und auf die Zeit des unumgänglichen Bedarfs in einer jährlich zu bewilligenden Höchstzahl gestattet wird.

Weiter fordert der Finanzminister 38 Millionen Kronen für die Beschaffung der Feldhaubitzen und der neuen Gebirgsgeschütze sowie für die damit verbundene Aufstellung von Feldhaubitze-Batterie- Divisionen und für die Reorganisation der Gebirgs-Artillerie.

Bei den Landtagswahlen am Donnerstag in den Landgemeinden Mährens wurden gewählt: 16 tschechische Kompromißkandidaten, 7 liberale Tschechen, 4 Kandidaten der deutschen Volkspartei und 4 Wädlische.

Frankreich.

Vom Bergarbeiterstreik.

Die Präfecten vom Pas de Calais und vom Nord-Departement haben die von Wasly nachgesuchte Vermittlerrolle übernommen und sich mit den Unternehmern ihres resp. Bezirks in Verbindung gesetzt.

Der Deputierte Wasly hat ein Telegramm vom Präfecten des Departements „Nord“ erhalten, nach welchem die Kohlenbergwerksgesellschaften bereit sind, ein von Wasly vorgeschlagenes Schiedsgericht anzunehmen.

Das Bundeskomitee für das Loiregebiet protestiert in einem energischen Manifest gegen die Entfaltung der Militärmacht im Streikgebiet. Mit Recht zieht es einen Vergleich zwischen dem Verhalten des Militärs in der Bretagne und jetzt gegenüber den Streikenden.

Troy der ungeheuren Truppenmacht, die in den Kohlengebieten konzentriert ist, machen immer noch einzelne Blätter der Regierung den Vorwurf, daß diese die „Freiheit der Arbeit“ nicht genügend schütze.

Die belgischen Bergleute haben den Bergwerksbesitzern schriftlich ihre Forderungen unterbreitet. Außer der 15prozentigen Lohnerhöhung, die gefordert wird, ist auch beschloffen, keinerlei Ueberzeitarbeit zu leisten, um die Kohlenproduktion nicht zu Ungunsten der französischen Bergleute zu vermehren.

Serbien.

Kabinettsbildung.

Die serbische Ministerliste ist noch nicht beendet. General Crnanoffowitsch ist nach Risch berufen worden.

Türkei.

Die makedonischen Morden.

Konstantinopel, 17. Oktober. Am Montag kam es bei Warparitscha, nördlich von Strumitscha, zu einem Zusammenstoß zwischen einer bulgarischen Bande und Gendarmen, wobei zehn Mann von der Bande und zwei Gendarmen getötet wurden.

Nordamerika.

Das Ende des Bergarbeiterstreiks.

Die Beendigung des Kohlenarbeiterstreiks steht nun in sicherer Aussicht, nachdem die Grubenbesitzer sich auf Drängen Michells damit einverstanden erklärt haben, daß das Schiedsgericht ein Mitglied der Arbeiterunion aufweisen sollte.

Wie weiter aus dem Streikgebiet verlautet, beschloffen die ausführenden Ausschüsse der Grubenarbeiter der verschiedenen Distrikte einstimmig, der auf Montag einberufenen Konvention der Grubenarbeiter zu empfehlen, zur Arbeit zurück-

zukehren und die schwebenden Fragen der Kommission zur Entscheidung zu überlassen.

Die Tribune giebt folgende Aufstellung über die durch den Kohlenstreik entstandenen Verluste: Der Lohnausfall der streikenden Bergleute beträgt 28 700 000 Dollar, der Verlust der Grubenbesitzer beläuft sich auf 6 500 000 Dollar, derjenige der Kaufleute und anderen Gewerbetreibenden auf 26 000 000 Dollar.

Zur Zusammenkunft mit den Ereignissen während des Streiks sind, wie das Blatt mitteilt, 26 Personen ums Leben gekommen.

Afrika.

Besterkung des Transvaal.

Die Daily Mail meldet aus Johannesburg: Die Minenkammer hat an die Regierung eine Denkschrift geschickt, worin sie ausführt, daß die geplante Besteuerung des Transvaal mit 100 Millionen Pfund Sterling oder selbst nur mit 50 Millionen Pfund Sterling zu hoch sein würde.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Zu Nummer 233 der Volkszeitung vom 8. Oktober d. J. veröffentlichte Sie einen Leitartikel über Partei und Religion. Darin findet sich auch der Satz: „Erst wenn religiöse gestimmte Naturen in der Partei religiöse Propaganda zu machen versuchen würden, müßte der Widerspruch einsehen, wie es vor ein paar Jahren geschah, als Genosse Wöhre einen solchen Versuch machte oder eigentlich nur versuchte, denn er gab ihn lokalweise alsbald auf.“

Berlin-Bezirksort, 14. Oktober 1902. Paul Göhre.

Wie schon aus der Fassung des vom Genossen Wöhre beanstandeten Satzes hervorgeht, lag es uns durchaus fern, ihm einen persönlichen Vorwurf zu machen.

Inwiefern Genosse Wöhre in den Sozialistischen Monatsheften diese Propaganda fortgesetzt hat oder nicht, vermögen wir nicht zu beurteilen, da uns die von ihm in diesem Blatte veröffentlichten Artikel unbekannt sind.

Niemand kann dem leichtesten Aufklärer in religiösen Fragen, wie er in dem Losinischen Broschüren sein Wesen treibt, so abgeneigt sein, wie wir, aber religiöse Stimmungen müssen den wissenschaftlichen Untersuchungen nicht im Wege gehalten werden.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

es Plauen i. B., 16. Oktober. In der Spizen- und Stickerindustrie wird von einigen Großunternehmern soeben eine neue Erfindung eingeführt. Derselbe ist eine automatische Vorrichtung, durch welche es ermöglicht wird, daß ein Sticker zugleich drei Maschinen bedienen kann.

-u. Weimar, 15. Okt. Ein bemerkenswertes Urteil fällt in der vorigen Woche die hiesige Strafkammer. Die Eheleute W. aus Wenigenjena bei Jena sahen wegen Kuppelei auf der Anklagebank.

Hierzu drei Beilagen und die Romanbeilage.

Warum soll man Rathreiners Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

III 9162



Flicken gratis!

Aufmerksam, streng reelle Bedienung!

Bitte ausschneiden!

BON!
Vorzeiger dieses gewähren wir beim Einkauf 10% Rabatt.

Größtes und billigstes Herren-Modenhaus

Gebrüder Rockmann

Inhaber: Gottfr. Kühne

Centrale: Leipzig-Reudnitz, Dresdener Straße 75, part. I. u. II. Etg. gegenüber dem Reudnitzer Depot.

18048

Zweiggeschäfte:

Leipzig, Tauchaer Straße 1, Ecke Gartenstraße gegenüber dem Kristallpalast. | L.-Schönefeld, Leipziger Straße 127 gegenüber v. Berger & Wirth. | Leipzig, Belger Straße 24a, Ecke Sibonienstraße (Zuh.: Bruno Silberbrandt).

Filiale Schönefeld jeden Sonntag von 11-2 Uhr geöffnet.

Ableitung f. fertige Herren-Konfektion:

- Herbst-Paletots in den neuesten Façons von $12\frac{1}{2}$ -35
- Winter-Paletots mit und ohne Raglan-Taschen, in aparten Wareng- und schwarzen Farben, mit prima Wollfutter von $9\frac{1}{4}$ -24
- Winter-Paletots, größte Neuheiten, mit Klammgarn, Serge, oder Pelz- und Plüschfutter von 25 -48
- Raglans und Ulsters, extra lang, besonders für jüngere Herren, in eleganten Neuheiten von 14 -38
- Loden-Joppen in bedeutender Stoff- u. Farben-Auswahl, mit schwerem Woll- u. Pelz- u. Plüschfutter, garant. wasserdicht imprägniert von $4\frac{3}{4}$ -21
- Jackett-Anzüge in hervorragenden Neuheiten u. mittelfarbigen und dunklen Dessins von $12\frac{1}{4}$ -42
- Rock- u. Gesellschafts-Anzüge hochaparte Verarbeitung von 18 -52
- Beinkleider in den feinsten Dessins von $3\frac{1}{2}$ -14



unere Konfektion
ist unerreicht an Gediegenheit der Stoffe, solider Verarbeitung und größtem Chic. Infolge unseres bedeutenden Umfanges und geringen Geschäftskosten arbeiten wir mit dem kleinsten Aufw. daher unübertroffen an Preiswürdigkeit.

Ableitung f. fertige Knaben-Konfektion:

- Knaben-Paletots und Ulsters, mit und ohne Raglan-Taschen von $4\frac{1}{2}$ -16
- Knaben-Pyjacks in hervorragenden Neuheiten von $5\frac{1}{4}$ -15
- Knaben-Joppen mit schwerem Woll- u. Pelz- u. Plüschfutter von $2\frac{3}{4}$ -9
- Knaben-Anzüge in den apartesten Façons u. Stoffen von $5\frac{3}{4}$ -18
- Knaben-Schul-Anzüge in hochgeschl. Façons von $2\frac{3}{4}$ -8
- Einzelne Knaben-Hosen in guten Stoffen von 80 Pfg. an.

Anzüge, Paletots, Joppen, Mäntel etc. für Jünglinge und Schüler.

Separat-Abteilung: Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider etc. für Herren untersehter und corpulenter Figuren.

Arbeits-Garderoben für jeden Beruf zu Fabrikpreisen. Spotbillig! Für jeden Preis! Fragen-Mäntel für Herren, Jünglinge u. Knaben.

Anfertigung nach Mass: Winterpaletots nach Maß von 40 -65
Anzüge nach Maß von 35 -60
Gesellschaftsanzüge nach Maß v. 48 -68

Chico Verarbeitung. Elegante Passform.

Neuheiten in Herren-Hüten nur Mt. 1.70 und Mt. 2.40.

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!



Nur ein Preis!

Jedes Paar

Herren- und Damenstiefel
auch Goodyear-Weltschuhe

Alfred Fränkel

Inhaber der Mödlinger Schuhfabrik, Mödling bei Wien.

Verkaufs-Niederlagen in Leipzig:

Johannisplatz Nr. 3

und

Hainstrasse, Ecke Brühl.

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!

7²⁵
Mk.

Neu eröffnet! Benjamin Lichtenstein, Zischowerstraße 32
Neu eröffnet! L.-Plagwitz, Zischowerstraße 32
Specialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben, sowie Schuhwaren aller Art.
Die von meinem Bruder übernommenen Bestände in Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots und Schuhwaren stelle nur kurze Zeit zum um den tägl. eintreffenden Waren Maß zu machen.
Total-Ausverkauf,

Reisemuster [9249] gut erhalten, und zurückgegebene Sachen in Schürzen, Knaben-Jacken, Schürzen-tragen, Sweaters für Herren und Knaben, Unterzeuge etc. gibt billig ab Fabrik Weststr. 67, pt.

Dauerhafte Bettstellen mit guten Sprungfedermatratzen (beste Arbeit) 25 Mt. [516] Dresden, Dresdenstraße 23, Seitengeb. I. G. Böhm, Tapezierer, vis-à-vis Pantheon).

Lindenauer Möbelhalle
Eduard Walther, Merseburger Straße 48
empfiehlt sein großes Lager in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren eigener Fabrik zu äußerst billigen Preisen unter langjähriger Garantie. Transport frei. [8049]

Verantwortlicher Redakteur: August Lüttich in Leipzig. — Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

Noch einmal die Wittich-Broschüre.

Sowohl vom Verleger wie auch von der Ver-... Sotheil vom Verleger wie auch von der Ver-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

angeführten Ziffern sonnenklar, daß sich, obwohl die Druck-... angeführten Ziffern sonnenklar, daß sich, obwohl die Druck-

Der gegen uns erhobene Vorwurf ist unbegründet. Wenn... Der gegen uns erhobene Vorwurf ist unbegründet. Wenn

Ueber den Tod Wittichs und sein Verhältnis zur Leipziger... Ueber den Tod Wittichs und sein Verhältnis zur Leipziger

Nach allem, was bereits erörtert worden ist, handelte es... Nach allem, was bereits erörtert worden ist, handelte es

Frau Wittich bleibt in ihrer Zuschrift bei ihrer früheren... Frau Wittich bleibt in ihrer Zuschrift bei ihrer früheren

Diese Argumentation ist vollkommen haltlos. Die 300... Diese Argumentation ist vollkommen haltlos. Die 300

Im weiteren behandelt Frau Wittich ihr jetziges und... Im weiteren behandelt Frau Wittich ihr jetziges und

„Zur Aufklärung im Fall Wittich“ will auch eine... „Zur Aufklärung im Fall Wittich“ will auch eine

Ernst Klaar bekennt sich zunächst als „Bearbeiter“, nicht... Ernst Klaar bekennt sich zunächst als „Bearbeiter“, nicht

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Nur gegen den Schluß erhob ich Bedenken, weil die... Nur gegen den Schluß erhob ich Bedenken, weil die

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung... Ernst Klaar giebt nun in aller Unschuld eine Darstellung

Kleine Chronik.

Der Wirt von Auerbachs Keller. Es ist allgemein be-... Der Wirt von Auerbachs Keller. Es ist allgemein be-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

wurde er in den Rat gewählt, 1523 wurde er Dekan der medi-... wurde er in den Rat gewählt, 1523 wurde er Dekan der medi-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

wo mindestens seit einem Jahre keine West gerührt hat. Wer... wo mindestens seit einem Jahre keine West gerührt hat. Wer

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-... dass er sofort an Wurm geschrieben und seine Geneig-

Achtung!
Neue und getragene Herren-,
Herren- und Kinder-Anzüge sowie alle
Art Wäsche, Schuhe, Stiefel u. Hüten
kauft man gut und billig bei **Max
Jungmann**, Ecke Thals- u. Seeburgstr.

Specialität.
Nur Kurprinzstr. 4.



Habt Acht!
Viel unter Preis.
Gros. Monatsgarderobe, getr., fast neu
Ausg.-Anzüge, einz. Saffos.
Herbst- und Sommer-Paletots
von 7 1/2, 8, 9, 10, 11, 12-24 A.
Konfirmanden-Anzüge 8 A.
Herren-Anzüge, 7-13 J., 6 1/2 A.
Knaben-Anzüge, 2-6 Jahr, 3 1/2 A.

Hosen
zurückgesetzt
(auch in den größten Leibweiten)
bei Doppelt wert, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5,
5 1/2, 6-10 A.

für Radfahrer, Turner u. f. w.
Reiz- und Stiefelhosen.
Grosse Auswahl dauerhafter
Arbeitsbekleidung für jeden
Beruf zu enorm billigen
Preisen! [4618]
Schwarze Bekleider etc.
Fracks und Gesellschafts-
Anzüge (auch selbstweil).
Und empfehlen wir Hüten, Mägen,
Linnen, Koffer. Alles billigst bei
Gebrüder Cohn
Nikolaistraße 27, 1 Tr., Eingang
im Hausflur.

Verlangen Sie
überall nur den allein Rechten
Globus-Putzextract



da viele wertlose
Nachahmungen
angeboten werden,
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.



Feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmöl erhält der
Käufer ein Serienbild. [3969]

L.-Kleinzschocher
54 Plagwitzer Str. 54
Billigste Einkaufsstelle
für
Herren- u. Damengarderobe
sowie Schuhwaren.
Benno Lobatz.

Halt Halt Halt Halt

Beachten Sie bitte
diese
Vorzugs-Offerte.

Eleg. Herren-Halbschuh	jezt nur	} Mk. 3.90
Eleg. Herren-Stiefel	jezt nur	
Eleg. Herren-Schnürstiefel	jezt nur	} Mk. 5.90
Eleg. Damen-Spangenschuh	jezt nur	
Eleg. Damen-Halbschuh	jezt nur	} Mk. 2.90
Eleg. Damen-Stiefel	jezt nur	
z. Schnüren u. Knöpfen, jezt nur		Mk. 4.90

Enorm billige Preise für
Cord-, Filzpantoffeln u. Schuhe.

Grösste Auswahl
in eleganten
Herren- und Damen-, Knaben- und
Mädchen-Stiefeln.

Schuhwarenhaus
Max Tack
nur Reichs-Strasse 33|35.

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.

Überall erhältlich! **Brennspiritus Marke „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss

Original-Literflasche 90 Volumen-Prozent 25 Pfg. exkl. Glas (95 Vol. % 30 Pfg. exkl. Glas).

Spiritus. Glühlicht-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Belichtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe anzuschrauben. Kompl. Tisch-Lampen von Mk. 5.50 an.

Hand- und Herd-Kocher. Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0.50 an.

Bügeleisen. Elamal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reines u. schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7.50 an.

Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwicklung! Geruchlos! Transportabel!

Frisier-Apparate für flüssigen und festen Spiritus.

Sämtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. S., sind zu beziehen in Leipzig durch alle einschlägigen Geschäfte sowie direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal der **Leipziger Spiritfabrik, Leipzig, Reichsstrasse 6**

in Borna durch **Carl Richter**
in Grimma durch **Gustav Paul**
in Wurzen durch **H. Keferstein.** [9088]

Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt.

Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt.

Million-Uhren	Nickel	8.50
Silb. Herren-Remont.-Uhren	Stahl	10.-
Silb. Damen-Remont.-Uhren		12.-
Gold. Damen-Remont.-Uhren		19.-
Regulat., 1/2 u. voll schlag.		15.-
Moderne Wanduhren		20.-
Wecker, gute Qualität		8.-

sowie sein großes Goldwaren-
lager als Broschen, Ringe, Arm-
bänder, Ohrringe u. f. w.
Specialität: Goldene Trauringe
von A 4.- an
Hörketten in größter Auswahl
Lange Damenuhrketten v. A 4.50 an
empfehlen [456]

Gustav Kaniss
Uhren- und
Goldwaren-Handlung
6 Tauchaer Straße 6.

Hand- u. Geschäftsw. v. b. Neusch. Kirchstr. 67 7367]

Kunden, die ihr
Conto beglichen, und Beamte
erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Möbel
Büffets, Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Küchen-
schränke, Tische, Stühle etc., Garnituren, Pianosofas und
Ottomanen, Spiegel, Kaminanzug
von der einfachsten bis elegantesten Einrichtung,
Federbetten - Schlafdecken

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
Damenkleider, Costumes, Kinderkleider, Teppiche, Kleiderstoffe
Kinderwagen, Uhren, Schirme, Hüte, Stiefel

auf Abzahlung
zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei

Hermann Liebau
Leipzig
Turnerstrasse 27, I. Etage.

Kunden, die ihr Conto beglichen haben,
und Beamte erhalten Kredit
ohne Anzahlung.

Monatsgarderobe.
Neue u. wenig getragene Anzüge, Herbst-
u. Winter-Paletots, Fracks u. Gesellschafts-
Anzüge, Toppen u. Mäntel in verschied.
Sorten und Preislagen, sowie auch selbst-
weil bei reellster Bedienung. [3351]
M. Kindermann
I. Geschäft: Kleine Fleischergasse 16, I.

Credit-Haus
L. Cohn
Colonnadenstr. 34, I.
„Am Westplatz.“
In grosser Auswahl,
zu billigsten Preisen
auf Credit:
**Herren-
Anzüge,**
elegant, tadellos sitzend,
Paletots, Jackets, Hosen
auch Anfertigung nach Masse,
Kinder-Bekleidung,
**Damen-
Garderobe**
Ausstattungen,
Möbel,
Betten,
Wäsche etc.
bei wöchentlicher
Theilzahlung
von **1 Mark** an.

Gr. Ausw. pränt. Kanarienvögel,
Prakt. u. billige Käfige, hochf. Sommer-
rübchen, 5 Pfd. 1.10 Mk., sowie a. Sorten
pr. Vogelfutter, Ameisenener, Weizen, ital.
Goldf. emp. **Max Kraft, Poststr. 18.**

Bruno Sorge
Kleinzschocher

Grosse Auswahl. Preise billig.

Filz- u. Strohhüte, neueste Farbe u. Façon,
Mützen, Schirme, Stöcke, Hosenträger,
Schlappen, Herrenwäsche.

M. Kemski
6 Märkerger Straße 6

1 neue Uhr-Feder, 1. Güte 75 Pfg.
1 neue Uhr-Kapsel . . . 10 Pfg.
1 neues Uhr-Glas . . . 10 Pfg.
1 neuer Uhr-Ring . . . 10 Pfg.
1 neuer Uhr-Zeiger . . . 10 Pfg.
1 neuer Uhr-Schlüssel . . . 5 Pfg.

Neue Uhren
in größter Auswahl, genau reguliert.
Abonnenten erhalten noch
10% Rabatt.

Ich empfehle als besonders nahrhaf-
tiges tägliches Getränk an Stelle des
Kaffees meinen anerkannt vorzüglichsten,
wohlgeschmeckenden, garantiert reinen

Cacao Pfd. 1.20

Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf
1 1/2 Pfd.)
Familien-Cacao, garantiert rein, sehr
ergiebig, à Pfd. 1.40 Mk.
Koloniat-Cacao, sehr ergiebig u. wohl-
schmeckend, à Pfd. 1.60 Mk.
Gaughall-Cacao, sehr ergiebig u. seines
Aroma, à Pfd. 1.80 Mk.
Fürsten-Cacao, für Feinschmecker à Pfd.
2.- Mk. [1578]

Ferner empfehle ich für Blutarmer,
Nervenschwache, Brust- und Magen-
leidende, Kinder und Rekonaleszenten:
Dr. Lehmann's u. Bilz's Nährsalz-Cacao
Diabetiker-Cacao (für Zuckerkrante)
Kaiserer Cacao
Eisen- u. Kraft-Cacao, Eichel-Cacao
Albumin-Cacao etc. zu Fabrikpreisen.

Otto Heiu
Specialgeschäft f. Cacao, Chocolate, Thee
Leipzig, Kurprinzstr. 1.

Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Leipzig, 15. Oktober.

Ein ungeseliches Einschreiten nannte der Vorsitzende in einer Verhandlung wider die Prostituierte Helene W. von hier, die sich wegen groben Unfugs, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Uebertretung des Kontrollreglements zu verantworten hat, das Vorgehen des Schutzmanns Krebs zu Lindenan. Die Angeklagte fuhr am 13. September gegen 2 Uhr nachts nach ihrer in der Linnestr. 13 gelegenen Wohnung. Als ihr der Kutscher auf ein Zehnmarkstück nicht herausgeben konnte, holte sie den Betrag aus ihrer Wohnung. Der Schutzmann Krebs, der dazu gekommen war, als sie ausstieg, frug nun den Kutscher unterdessen, als die W. in ihrer Wohnung war, wo er sie herbrachte und dieser berichtete ihm der Wahrheit gemäss, das sie am Marktplatz eingestiegen sei. Als die W. nun wieder herunterkam, herrschte sie der Schutzmann an, wo sie herkäme; sie wäre doch im Café National gewesen? Sie verneinte dies und meinte, das es den Schutzmann gar nichts angehe. Er kündigte ihr nun die Arretur an, da sie sich einer Uebertretung des Prostituiertenreglements schuldig gemacht habe. Vorsitzender zum Zeugen Schutzmann Krebs: Hatte sich die W. denn einer Uebertretung schuldig gemacht und warum sind Sie eingeschritten? A.: Sie war im Café National, wo sie nicht hin darf und wir haben die Order, bei Wahrnehmung einer derartigen Uebertretung sofort die Arretur eintreten zu lassen. Vors.: Sie bestreitet es, dort gewesen zu sein und Sie halten kein Recht, einzuschreiten; Ihr Vorgehen war ein ungeseliches! Krebs: Mit Rücksicht darauf, das sie schon in der Nachtsacke war, als sie wieder herunterkam, sah ich von einer Arretur ab und sagte ihr nur, das ich sie zur Anzeige bringen werde. Vors.: Und dazu lag kein Anlaß vor, denn Sie haben sie nicht bei einer Uebertretung getroffen. Der zweite Akt spielt zwei Tage später, wieder vor der Wohnung der Angeklagten in der sechsten Morgenstunde, wobei dann der Widerstand geleistet worden sein soll. Nach der Darstellung der Angeklagten ist der Kutscher etwa zehn Schritte weit am Ein-

gang vorübergefahren und als sie die zehn Schritte nach der Hausthür gegangen, sei der Schutzmann Krebs wieder gekommen; er habe sie gefragt, woher sie käme, und sie hätte vor ihrer Thür halten zu lassen! Sie habe ihm geantwortet, das dies ein Versehen des Kutschers sei und die andere Sache gebe ihn gar nichts an. Darauf habe er sie arretieren wollen und angefaßt, um sie gewaltsam mitzunehmen. Dadurch, das sie den ihr entfallenen Hausschlüssel aufheben wollte, sei sie vom Schutzmann losgekommen; gewaltsam losgemacht habe sie sich nicht. Auch habe nicht sie, sondern der Schutzmann so laut geläut, das die Hausbewohner dadurch herbeigelockt wurden. Der Schutzmann K. stellt nun die Sache so dar, das sie bis in die Deserstr. gefahren sei und dies sei, weil sie dann bis zur Thür gegangen sei, eine Uebertretung, denn in der Deserstr. habe sie nichts zu suchen. Als er ihr die Arretur angekündigt habe, habe sie sich widerlegt und als er sie anfaßt, habe sie sich eingeklemmt, zurückgebogen und mit den Armen um sich geschlagen und geläut, das die Leute herbeiliefen, so das er von einer Arretur absah und ihr nur eine Anzeige ankündigte. Das sie heftigen Widerstand geleistet habe, gehe daraus hervor, das er ihr den linken Jackärmel herausgerissen habe. Der Vorsitzende macht den Zeugen ausdrücklich darauf aufmerksam, das er seine Aussagen zu beschwören habe und hält ihm sein ungeseliches Einschreiten auch in diesem Falle ganz energisch vor. Wenn man den Prostituierten gefatte, in der Droschke zu fahren, müsse man ihnen auch das Aussteigen gestatten und wenn, wie im vorliegenden Falle, der Kutscher aus Versehen ein paar Schritte weiter gefahren sei, so könne dann das Gehen der wenigen Schritte nicht als Uebertretung angesehen werden. Vor der Vereidigung giebt der Vorsitzende dem Schutzmann Gelegenheit, etwaige Aussagen noch zu berichtigen und macht ihn eindringlich auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides aufmerksam. Der Zeuge leistet ohne Verichtigung den Eid. Die jugendliche Angeklagte, die in ihren bestimmten Aussagen einen sehr guten Eindruck macht, bleibt bei ihren Angaben stehen. Der Amtsanwalt beantragt Verurteilung wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, groben Unfugs und wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde, was so viel bedeutet, das die W. ins Landes-

forrektionshaus nach Gröbnhain kommen soll. Das Urteil lautet wegen groben Unfugs und Widerstands auf vier Tage Haft und vier Tage Gefängnis, wegen der Uebertretung wird sie freigesprochen; außerdem gelten die Haftstrafe und drei Tage Gefängnis als durch die erlassene Untersuchungshaft für verbüßt.

Vereine und Versammlungen.

Versammlung in Schönau.

Am 11. d. M. sprach Genosse Stadtverordneter W. Heyer über die Lage der Vorortgemeinden einer Großstadt in einer sehr gut besuchten Versammlung im Gasthof Schönau. Der Redner legte den Anwesenden die Lage der Gemeinden Har und Wies dar auf hin, wie kleine Vorortgemeinden, wie Kleinjochter, Schleißig, Plagwitz, Lindenan etc. ganz bedeutend in der Zahl ihrer Einwohner zugenommen haben. Auch die Gemeinde Schönau werde sich immer mehr vergrößern. Die Grund- und Bodenbesitzer haben hiervon zum Teil den Vorteil, während der Mieter mit Mietzins schwer gedrückt wird. Einfluß in der Gemeinde habe der Letztere nun sehr wenig. Es sei deshalb notwendig, schon bei Zeiten Aufklärung zu schaffen. Da sei es zweckmäßig, sich zu einem Gemeinnützigen Verein zusammen zu schließen und zu allen Gemeindefragen Stellung zu nehmen. Dieser Vorschlag wurde dem Redner zu Teil. Die anwesenden Gemeindevertreter wurden aufgefordert, über Verschiedenes Aufschluß zu geben. Einstimmig wurde die Gründung eines Gemeinnützigen Vereins beschlossen und eine Kommission gewählt, die die Erwerbung der jüdischen Staatsangehörigkeit betreiben soll. 38 Personen ließen sich als Mitglieder aufnehmen. Nach einer Aufforderung des Genossen Heyender an diejenigen, die ihre Zustimmung zur Gründung des Vereins gegeben haben, auch für dessen Ausbau zu wirken, wurde die Versammlung geschlossen.

Öffentliche Versammlung in Stahmeln.

Am Sonntag den 12. Oktober fand im Restaurant Kirch in Stahmeln eine öffentliche Versammlung statt, nachdem am 3. August von der Amtshauptmannschaft Leipzig eine gleiche Versammlung verboten worden war. Es hatten sich sehr viel Versammlungsbesucher eingefunden, so das das Lokal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Genosse Willeke hielt einen 2 1/2 stündigen, sehr lehrreichen Vortrag über politische Kundtschau, wofür er reichen Beifall erzielte. Der Redner schilderte die Zustände über das Versammlungsrecht in Amerika und die dortige Arbeiterbewegung, sodann streifte er die Zustände in Afrika und kritisierte den Raubzug der Engländer. Ferner ging der Redner



Grosse Preisermässigung!

Zu Beginn der **Herbst-Saison** eröffnen wir in unserem hiesigen Verkaufshaus

13 Reichs-Strasse 13

einen bedeutenden

Schuhwaren-Massenverkauf

zu **extra billigen Preisen.**

So lange die Vorräte reichen, empfehlen wir:

la. Herren-Rossleder-Zugstiefel genagelt Mk. 3.90	Prima Herren-Wichsleder-Zugstiefel ganz glatt Mk. 4.90	Starke Herren-Wichsleder-Schnürstiefel , genag. Mk. 4.90	Kräftige Herren-Rindleder-Schaft-Stiefel genagelte Kernsohle, Mk. 5.80	Dauerhafte Herren-Cord-Hauschuhe kraft. Sohle u. Absatz, Mk. 1.95	Haltbare Herren-Rossleder-Halbschuhe Schnür und Zug Mk. 3.90	Elegante Herren-Schnallen-Stiefel bequemst. Stiefel Mk. 9.80
la. Damen-Rossleder-Zugstiefel starker Strassenstiefel, Mk. 2.55	Prima Damen-Knopf- und Schnürstiefel , sehr eleg., Mk. 4.75	Starke Damen-Spangenschuhe ausserord. haltbar Mk. 3.—	Kräftige Damen-Filz-Schnürstiefel Leder-Besatz Mk. 2.90	Dauerhafte Damen-Steppschuhe Ledersohle und Absatz Mk. 1.28	Haltbare Damen-Filzschuhe mit leichter Ledersohle Mk. —.98	Elegante Damen-weiße Glacé-Spangenschuhe Mk. 2.90
la. Kinder-Filzknopfstiefel mit Lackkappe Größe 19—24 Mk. —.98	Prima Kinder-Filz-Schnürstiefel Lederbesatz und Absatz, extra stark, Gr. 22—24 Mk. 1.75	Starke Kinder-, Mädchen- und Knaben-Filzschuhe , Leder-spitze, Leder-sohle Gr. 25/26: 75 Pf. Gr. 27/28: 90 Pf.	Kräftige Mädchen-Knopfstiefel ausserord. solide Größe 25—26 Mk. 2.60	Dauerhafte Mädchen- u. Knab.-Schnürstiefel derber Strapazierstiefel, Gr. 25/26 Mk. 2.50	Haltbare Kinder-Lederohrschuh . sehr elegant Größe 18—22 Mk. —.75	Schwere Kinder-Filz-Ohrschuhe sehr dauerhaft Größe 21—23 Mk. —.80

Conrad Tack & Cie. **Reichs-Str. 13**
Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken BURG b. M.

auf den Chinatrieg ein und hob von Australien hauptsächlich hervor, daß dort die Löhne bedeutend höhere seien als bei uns.

Maschinen und Gelzer.

Am Sonntag den 12. Oktober tagte eine öffentliche Versammlung der Mitglieder des Centralverbandes der Maschinenisten und Gelzer Deutschlands.

Im Fortbildungsverein L.-West

sprach am 11. Oktober Genosse Wotteler über englische Gewerkschaftsbewegung. Der Redner schildert in kurzen Umrissen den Charakter des englischen Volkes sowie seine gewerkschaftliche Entwicklung.

Arbeiterverein Stötteritz.

In der am 11. Oktober abgehaltenen Versammlung hielt der Naturheilkundige Herr Friebe einen Vortrag über Magen und Darm und deren Krankheiten.

Eine Mitgliederversammlung der Bäcker

die am 12. Oktober in der Flora tagte, nahm den Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im letzten Quartal entgegen.

Hannoverschen Kollegen werden aufgefordert, sich an den Hauptvorstand zu wenden. Auf Antrag der Revisoren wird dem Kassierer Decharge erteilt.

Gemeinnütziger Verein Gutzigau.

Die Mitgliederversammlung am 11. Oktober erledigte zunächst die Festsetzung des Vereinskalenders für das laufende Vierteljahr.

Müllerversammlung.

Die Versammlung am 12. Oktober beschäftigte sich mit der Notwendigkeit der Errichtung eines Arbeitersekretariats.

Arbeiterverein Leutzsch.

In der am 11. Oktober stattgefundenen Versammlung referierte Herr Kandidat Burtas über den Kauf nach bürgerlichem Recht.

Gast anwesende Genosse Schülze bringt ein Flugblatt bei, die Kantalarbeiter-Genossenschaft in Nordhausen zur Verteilung und bittet um thätige Unterstützung für dieselbe.

Zementarbeiter.

Am letzten Sonnabend fand in Stadt Goltha eine Versammlung der Zementarbeiter statt, die leider nur schwach besucht war.

Humoristisches.

Berlin auf Reisen. Zwei Berliner Damen fliehen am Gardasee und sehen eine Weile schweigend auf den von einem leichten Winde zart gekräuselten See hinaus.

Die Damen und die Wiesbadener Polizei.

Geht eine Dame mit raschem Schritt, So folgt ihr, wackere Schergen! Nehmt sie zur nächsten Wache mit: Sie hat was zu verbergen.

Bakteriologisches.

Professor: Die Wissenschaft beherrscht den Willen! Stets geht Gesundheit vor Genuß.

Arbeiter-Sängerbund für Leipzig u. Umg.

Organisation aller Sängervereinigungen, deren Mitglieder auf dem Boden der wahren Arbeiterbewegung stehen.

Deutsche Bekleidungs-Compagnie Ph. Cohn & Comp. Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 35. Größtes Modenhaus Leipzig-Neustadt.

Durch ganz besonders günstige Abschlüsse mit ersten Häusern sind unsere Kolossal-Läger auch in diesem Jahre nach jeder Richtung hin reich sortiert. — Unsere Geschäftsprinzipien sind nach wie vor: Streng reelle Bedienung! Riesige Auswahl! Streng feste, billige Preise!

Paletots für Herren von Mf. 8-48 für Frauen v. Mf. 7-30 für Jünglinge v. Mf. 6-20 für Knaben von Mf. 3.75-18

Joppen für Herren von Mf. 4.50-22 für Frauen v. Mf. 3.50-12 für Jünglinge v. Mf. 3-7 für Knaben von Mf. 2.50-6

Anzüge für Herren von Mf. 10-45 für Frauen v. Mf. 8-30 für Jünglinge v. Mf. 6-20 für Knaben von Mf. 2.50-15

Raglans in den elegantesten Dessins und chicen Façons. Unsere Maßabteilung unter Leitung bewährter Kräfte kann selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen.